

# PARCEIRO ECONÔMICO

AHK

REVISTA DAS CÂMARAS DE COMÉRCIO  
E INDÚSTRIA BRASIL-ALEMANHA

ANO 12 - Nº 5  
SETEMBRO  
OUTUBRO  
Cr\$ 1.500,00



## **Câmara São Paulo rumo ao sucesso** ***Kammer São Paulo auf Erfolgskurs***

**Empresários discutem e  
apóiam a privatização**

**Brasil e Alemanha  
buscam saídas  
para o caos fiscal**

***Unternehmer sprechen sich  
für die Privatisierungen aus***

***Brasilien und Deutschland  
suchen Ausweg aus dem  
Steuerwald***



# Förderung wirtschaftlicher Zusammenarbeit

**D**ie Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer São Paulo ist neben den Kammern in New York und Tokio die weltweit bedeutendste deutsche Auslandshandelskammer. São Paulo ist "die größte deutsche Industriestadt der Welt" und zudem "die Stadt, in der das größte Investitionsaufkommen deutscher Unternehmen im Ausland konzentriert ist". Diese Sätze von Dr. Klaus-Wilhelm Lege, Hauptgeschäftsführer der Kammer São Paulo, verdeutlichen die Relevanz, die dieser Kammer in der Beratung bei bilateralen Handelsfragen und Investitionen und bei der Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit beider Länder zukommt.

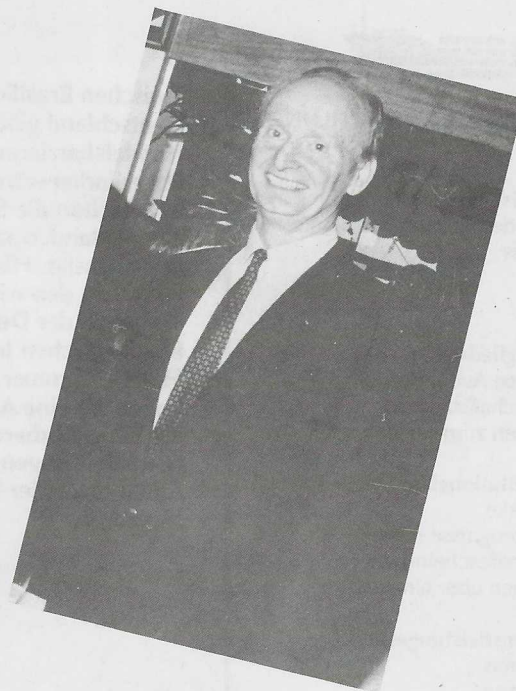
Lege brachte frischen Wind in die Kammer, der sich auf Angestellte, Mitglieder und alle anderen, die in irgendeiner Form mit der AHK zu tun haben, ansteckend auswirkte.

Leges berufliche Laufbahn erklärt die begünstigenden Voraussetzungen, auf die er zurückgreifen kann, um die Arbeit in der Kammer dynamisch zu gestalten. Als Doktor der Wirtschaftswissenschaften arbeitete er zunächst in der Finanzmannschaft einer Bank in Johannesburg, Südafrika. Dort ist er Mitglied der Juniorhandelskammer geworden. Später wurde er Gründungsmitglied und erster Sprecher der Wirtschaftsjuvenen der AHK São Paulo. Zu seinen weiteren beruflichen Erfahrungen gehören Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung, Versicherungen und betriebliche Altersversorgung sowie Logistik in der Chemie mit Einkauf, Import/Export und Verteilung.

In einem Interview, das Lege dem *Parceiro Econômico* gab, fasste er seine Ansichten über die Kammer und die Beziehungen zwischen den Unternehmen beider Ländern zusammen, die im folgenden in

Lege: "São Paulo é a cidade que reúne o maior volume de investimentos de empresas alemãs no Exterior".

Lege: "São Paulo ist die Stadt, in der das größte Investitionsaufkommen deutscher Unternehmen im Ausland konzentriert ist".



gekürzter Fassung wiedergegeben sind:

Die Aktivitäten der Kammer basieren vorwiegend auf drei Säulen: Außenwirtschaft, duale Berufsbildung und Messen. Die Tätigkeiten auf diesen Gebieten werden durch andere Sektoren unterstützt, wie der Juristischen Abteilung und den Abteilungen Volkswirtschaft sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Der Bereich Außenwirtschaft ist für alle Auslandshandelskammern von existenzieller Bedeutung, im Falle Brasiliens jedoch ganz besonders, weil Deutschland, wie schon erwähnt, der zweitgrößte Investitionspartner Brasiliens ist.

Die Bedeutung des Bereichs duale Berufsbildung liegt in der Förderung und Einführung des theoretisch-praktischen Unterrichts in Brasilien. Dieses Dual-System ist eine in Deutschland geschaffene Unterrichtsform: der Auszubildende erhält in der Schule eine theoretische Grundlage und parallel dazu im Unternehmen die praktische Ausbildung, wobei er verschiedene Funktionen in diversen Sektoren eines Betriebs ausführt.

Die Bedeutung der Messeabteilung ergibt sich aus einem einfachen Grund: die größten und wichtigsten Messen der Welt finden in Deutschland statt. Die brasilianische Beteiligung an diesen Messen hat mit Hilfe der Kammer deutlich zugenommen: waren es 1984 noch 75 brasilianische Aussteller, beteiligten sich 1989 bereits 323.

Die Grundfunktionen der Kammer können als mitgliederschaftlich, als institutionell und als dienstleistungsmässig bezeichnet werden. Die derzeitige Tendenz geht in Richtung der Förderung der Dienstleistungen, ohne die beiden anderen Funktionen zu vernachlässigen, das geschieht in ständiger Anpassung an die Marktverhältnisse.

Zur Verstärkung der Kammerarbeit sind vom Vorstand Arbeitskreise eingerichtet worden, zum Beispiel zu den Themen Institutionelle Kammerarbeit, Industrie- und Gewerbepolitik und Berufsbildung.

Darüber hinaus wurden Erfahrungsaustauschgruppen (ERFA) eingerichtet, die in regelmäßigen Abständen mit Fachleuten aus den Mitgliedsunternehmen tagen.